

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

5.12.1824 (Nr. 338)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 338.

Sonntag, den 5. Dezember

1824.

Baden. (Weiterer Ausz. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 3. Dez.) — Frankreich. — Großbritannien. — Rußland. — Spanien. — Türkei — Span. Amerika. — Verschiedenes. — Nekrolog. — Dienstinrichten.

Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 3. Dez. enthält III. folgende Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Ein ungenannter Wohlthäter hat dem katholischen Spital zu Heidelberg ein Kapital von 300 fl. geschenkt.

Der verlebte Bürger Martin Beck in Prinzbach hat der Ortsarmenkasse daselbst 100 fl. zum verzinslichen Ausleihen legiert.

Der Hauptmann von Lenz zu Oberstaad hat ein Kapital von 80 fl. gestiftet, wovon die Zinsen zur Belohnung für die fleißigen Schulkinder des Ortes Dehnungen am Ende des Schuljahres verwendet werden sollen.

Der ledig verstorbene Johann Höglin von Wihlen hat der dortigen Kirche ein Kapital von 50 fl. vermacht.

IV. Die Bekanntmachung, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst geruht haben, dem k. k. Österreich. Major v. Herrmann, Adjutanten Sr. hochfürstl. Durchl. des regierenden Landgrafen von Hessen-Homburg, bisherigen Ritter des Zähringer Löwen-Ordens, nunmehr das Kommandeurkreuz dieses Ordens huldvollst zu verleihen.

Frankreich.

Paris, den 2. Dez. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr. 35 Cent. eröffnet, und zu 101 Fr. geschlossen. — Bankaktien 1975 Fr. — Kön. Span. Anleihen von 1823 — 54 $\frac{3}{4}$.

Da Anton Eger nicht gegen das Todesurtheil appellirt hat, so wurde es den 29. Nov., Mittags, zu Versailles an ihm vollzogen. Eine erstaunliche Menge wohnte der Hinrichtung dieses Ungeheuers bei. Man versichert, er habe in seinen letzten Augenblicken viel Schwäche gezeigt, und man hätte ihn, so zu sagen, auf das Schafot tragen müssen.

Man schreibt uns von Montpellier, unter'm 25. Nov.: »Endlich erhält der Eifer des H. General-Prokurators einen vollständigen Erfolg vor dem Richterstuhl des königlichen Gerichtshofes: die Wucherer werden auf allen Punkten auf's thätigste verfolgt. Schon sind nahe an 200,000 Fr. Geldbuße von den Nichtswürdigen, überwiesen, dieses schändliche Gewerbe getrieben zu haben, in die öffentlichen Kassen bezahlt worden. Im Departement der Ost. Pyrenäen, wo diese Landplage schon lange ungestraft schreckliches Elend anrichtete, leitet man gleichzeitig eine große Anzahl von Prozessen gegen die Wucherer ein; der Schrecken, der sie allenthal-

ben ergreift, führt täglich Wiedererstattungen herbei; als kein die Wachsamkeit des General-Prokurators wird sich dadurch nicht einschläfern lassen.

Großbritannien.

An den südlichen Küsten Englands hat ein so schrecklicher Sturm gewüthet, als man sich seit Menschengedenken nicht erinnert. Am 23. Nov. war ein Theil der Stadt Portsmouth ganz überschwemmt. Die Straßen standen im Wasser und die Einwohner mußten in die zweiten Stockwerke ihrer Häuser flüchten. — Zu Dorchester stürzte ein massives Kamin ein, durchschlug das Dach und den Boden des Hauses und fiel unglücklicherweise gerade auf die Stelle, wo das Bett des Hausbesizers, H. Richmann's, Pfarrers an der Dreifaltigkeitskirche, stand, der darin, nebst seiner Gattin, erschlagen wurde. — Es scheint, daß der Sturm an der ganzen Küste viel Unheil angerichtet hat; von allen Seiten erhält man Nachrichten, daß Menschen umgekommen und Güter verwüthet worden seyen. Der Wind war so heftig, daß er den Postwagen auf dem kurzen Weg zwischen Exeter und Salisbury zweimal umgeworfen hat.

Die Börse von London wurde jüngsthin von einer Bande Spitzhuben heimgesucht, die sich so zu verstellen wußten, daß Jedermann sie für ehrenwerthe Kaufleute hielt, die ihrer Geschäfte wegen hinkämen. Endlich haben sie sich durch einen mißlungenen Schelmstreich verrathen; man hat jedoch ihrer noch nicht habhaft werden können.

Rußland.

Petersburg, den 16. Nov. Se. Maj. der Kaiser hat die Stiftung einer Anstalt für eine gewisse Anzahl verwundeter Militärs neben einem Denkmal gebilligt, das zu Ehren des Großfürsten Demetrius Donskoi in der Ebene von Koulikoff errichtet werden soll.

F. k. H. die Großfürstin Helena sieht, dem Vernehmen nach, im nächsten Monat ihrer Entbindung entgegen.

Spanien.

Madrid, den 25. Nov. Mit der Organisation der königlichen Garde wird auf's thätigste fortgeföhren. Man zählt schon drei Regimenter Reiterei, die vollzählig sind: nämlich die Grenadiere zu Pferde, die Husaren und die Hulaen. Das erste und zweite Infanterieregiment der Garde sind gleichfalls vollzählig.

Zwei Schweizer-Regimenter bleiben in der Hauptstadt, im Dienst und Sold Spaniens für den Augen-

Blick. Sie werden, gemeinschaftlich mit der Königl. Garde, den Dienst im Schlosse thun. (Etoile.)

T ü r k e i.

Semlin, den 22. Nov. Briefen aus Seres vom 10. und aus Salonichi vom 8. d. zufolge, hat der unglückliche Ausgang des diesjährigen Feldzuges dort einen unbeschreiblichen Eindruck gemacht. — Aus Konstantinopel ist Befehl an die Nyans einiger Distrikte in Rumelien gelangt, sich unverzüglich nach der Hauptstadt zu verfügen, um großen Rathsversammlungen, worin die wichtigsten Angelegenheiten des ottomannischen Reiches verhandelt werden sollen, beizuwohnen.

Von der moldauischen Gränze, den 18. Nov. Seit Kurzem hatte sich das Gerücht verbreitet, daß die Familie des Fürsten Stourdza, Hospodar der Moldau, um als Geißel zu dienen, nach Konstantinopel gebracht worden sey. Allein es scheint nur durch die am 4. Nov. erfolgte Abreise der Gemahlin des Fürsten mit ihrer Tochter, die dem in Konstantinopel befindlichen jungen Stourdza einen Besuch machen wollen, entstanden zu seyn. Ob diese Reise durch den Divan veranlaßt worden sey, kann nur die Zeit lehren.

Triest, den 24. Nov. Widriger Winde halben sind wir nun schon seit drei Wochen ohne Nachrichten aus Morea und dem Archipel.

(Allg. Ztg.)

Konstantinopel, den 26. Okt. Die Servier haben sich dieses Jahr geweigert, den Kharoatsch auf dem Fuß der neuen Erhöhung zu bezahlen, nach welcher er 16 bis 24 Piafter beträgt.

Die Agenten der Pforte haben entdeckt, daß die Weigerung der Servier ihnen von vier griechischen Bischöffen, dem zu Widdin, Sophia, Philippopolis und noch einer andern Stadt angerathen worden. Diese vier Prälaten sind verhaftet worden und müssen bald zu Konstantinopel eintreffen.

Der Ipsariote Barvaki hat einen Anschlag über die zur Wiederaufbauung Ipsara's erforderlichen Kosten anfertigen lassen. Er übernimmt es, die Fonds herzuschaffen, und zwei Festungen am Eingange des Hafens zu bauen. Alle Ipsarioten werden durch Ausschreiben eingeladen, diesen Winter in ihr Vaterland zurückzukehren.

Überall werden die Muselmänner von den Griechen blokirt. Diese haben ihre Seemacht in drei Divisionen getheilt; die eine befindet sich zu Samos, die andere in den Gewässern von Chios, die dritte in den Gewässern von Mithlene und Lenedos. Eine vierte kleine Schiffsabtheilung befindet sich zu Hydra, dem Mittelpunkte der Operationen.

500 Stücke Geschütz sind zu Malta für die Griechen angekommen, die sie von dort abholen werden.

Ausser den 4 Fregatten, die sich eben daselbst befinden sollen, schmeicheln sich die Griechen, noch zwei Schiffe Ende Oktobers zu erhalten.

Nach ihrem Plane für den nächsten Feldzug wollen sie die Dardanellen blokiren. Vielleicht werden sie be-

reits diesen Winter hiermit den Anfang machen, sobald die Flotten zurückgekehrt seyn werden.

Es sind 70 Firmans an Ibrahim-Pascha geschickt worden. Man glaubt, sie enthalten einen Aufruf an die Bevölkerung Asiens, sich unter die Flagge des neuen Admirals zu stellen.

S p a n i s c h e s A m e r i k a.

London, den 24. Nov. Nachrichten aus Mexiko melden, daß, wegen der fast völligen Zerstörung von Veracruz, u. wegen der Unsicherheit des Hafens von Alvarado, beschlossen worden ist, an der Küste von Panuco eine neue zur Malegung eines neuen Hafens günstige Stelle zu suchen. — Die gesetzgebende Versammlung in Mexiko hat beschlossen, zur Kuhpocken-Impfung aufzumuntern. Sie läßt durch dazu verpflichtete Aerzte Personen aus allen Ständen einimpfen. — Ein Gesetz der Regierung von Columbia unterwirft (wahrscheinlich bloß unter den jezigen Umständen) Papiere und Briefe von Privatpersonen der Beschlagnahme und Durchsicht der Behörde. Die zu Bogota herauskommende Zeitung, der Constitutionel, tadelt diese Verfügung als eine Verletzung der Verfassung. Ein zweites Gesetz des Kongresses ermächtigt die vollziehende Gewalt zu Erbauung von 50 Kanonenbooten zur Vertheidigung der Republik. Ein drittes setzt 300,000 Dollars zur Ausbesserung der Festungswerke an der Küste, so wie zur Errichtung neuer Werke, aus.

V e r s c h i e d e n e s.

Man liest in einem englischen Journal: Zu Keith (in Südschottland) hat vorige Woche Folgendes sich ereignet:

»Ein Mädchen von ungefähr 14 Jahren, das sich auf einer Schaukel belustigte, glitschte von derselben so herab, daß sein Hals in den Stricken sich verwickelte, und ehe das Mädchen mit den Füßen den Boden erreichen konnte, war ihm der Hals zugeschnürt. So blieb es einige Minuten lang; Personen, welche es in dieser Lage erblickten, eilten zu seiner Befreiung herbei. Man fand es ohne alle Lebenszeichen; nachdem man dennoch die für solche Fälle gewöhnlichen Mittel angewendet hatte, gab es nach Verfluß von zwei Stunden einige Lebensspuren; bald darauf wurden alle zum Leben nöthigen Funktionen wieder hergestellt. Gleichwohl fiel das Mädchen in Bahawitz und schreckliche Konvulsionen, welche letztere zwölf Stunden andauerten; zur Vernunft aber kam dasselbe erst gegen den 4ten Tag hin. Es ist bemerkungswerth, daß dieses junge Mädchen sich ganz u. gar nicht seines Unfalles erinnert, nicht einmal des kleinsten darauf Bezug habenden Umstandes, während es sich vollkommen an alles das erinnert, was vorher vorgefallen ist.«

Man ersieht aus schottischen Zeitungen, daß der durch die Feuersbrünste, welche jüngsthin zu Edinburg statt hatten, erlittene Schaden sich auf 3 bis 4 Millio-

nen beläuft, und daß ungefähr 300 Familien dadurch ihre Wohnungen verloren haben.

N e r o l o g.

Am 23. Nov. verlor die österreichische Literatur eine ihrer größten Zierden durch den Tod des Hrn. Mathäus Edlen v. Collin. Geboren am 3. März 1779, der jüngere Sohn eines verdienten Arztes, des k. k. Regierungs- und Sanitätsrathes Mathäus Edlen v. Collin, hatte er seine Studien als Doktor der Rechte vollendet, zog aber, durch äussere Umstände hierzu veranlaßt, beim Eintritt in's thätige Leben, die Würde des Lehrstandes vor. Im Jahre 1809 trat er zu Krakau als Professor der Rhetorik, und im folgenden zu Wien als Professor der Geschichte der Philosophie auf. Er lehrte (was er schon damals und während der weiteren fünf und zwanzig Jahre seines für Wissenschaft und Staat zu kurzen Lebens durch Wort und Schrift und That kund gab) Liebe zur Kunst und zur Philosophie, in soweit beide durch Aufschwung zum höchsten Schönen und Guten den Menschen veredeln. Er hatte Krakau, nachdem es österreichisch zu seyn aufgehört, mit mehreren andern an der dortigen Universität angestellten Oestreichern verlassen, und ward an der k. k. Hofkammer als Hofkonzipist angestellt. Im Jahre 1810 vermählte er sich mit Fräulein Marianne Bernard, der Tochter eines geschätzten und rechtschaffenen Mannes, und vertauschte vier Jahre hernach die Professur und Hofkonzipistenstelle mit der eines Erziehers Sr. Durchl. des Herrn Herzogs von Reichstadt, wozu ihn das wohlverdiente Vertrauen Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Frau Erzherzogin Marie Luise, Herzogin von Parma, berief. Mehrere Jahre lang versah er nebenbei unentgeltlich das Amt eines Zensors. Wie in seinem Dienste an der Hofkammer gab er auch nebenbei Vorlesungen in der Kammer bei Hof, wo er, mit dem ausgezeichnetsten Vertrauen J. J. M. M. des Kaisers und der Kaiserin beehrt, J. J. k. k. Hoheiten den Erzherzoginnen Leopoldine, Klementine und Karoline über Rhetorik und deutsche Dichter las, und den höchsten Zweck der schönen Wissenschaften, durch höchste Bildung die Menschheit zu veredeln, vom Throne aus, höchsten Ortes in schönste Anwendung brachte. Als Dichter, und vorzüglich als Kunstichter, nimmt er einen ehrenvollen Rang unter Oestreichs und Deutschlands Gelehrten ein, und wiewohl er in den Jahrbüchern der Literatur (bei deren Schöpfung im Jahre 1818 Sr. Durchl. der Herr Fürst von Metternich ihm als Herausgeber einen Wirkungskreis ehrenvoller Thätigkeit anwies) jede auch noch so gerechte Würdigung seiner literarischen Verdienste aus Bescheidenheit ablehnte, so hat er sich doch durch seine zum Theil gesammelten, zum Theil noch zu sammelnden Werke ein bleibendes Ehrendenkmal erhöht, das lauter und dauernder als Rezensenten- und Selbstlob zur Nachwelt spricht. Ihre Majestät die Frau Erzherzogin, Herzogin von Parma,

erkannte sein Verdienst durch die Auszeichnung des Constantinianischen Georgsordens, J. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserin durch wiederholte Beweise allerhöchster Zufriedenheit an. Es bedauert in seinem Verluste der Hof den Erzieher, die Stadt den edlen Menschen, die Literatur den Kritiker; den Vater, Gatten und Freund beweinen seine Kinder, Gemahlin und Freunde, denen er trotz aller Verschiedenheit von literarischen und andern Meinungen unerschütterlich treu blieb. Das schönste und gerechteste Wort über sein poetisches Verdienst an seinem Grabe gesprochen, ist gewiß das, womit er selbst seine literarische Arbeit, die Anzeige der Werke der ihm in mehr als einer Hinsicht geist- und seelenverwandten Grafen von Stolberg beginnt: »daß die Vorzüge ihrer Dichtung nicht in der Fülle schöpferischer Phantasie, sondern in der Schönheit des Gemüthes des Dichters zu suchen seyen.«

Er lehrte und schrieb, er lebte und starb in der Erhebung des Geistes und Gemüthes zu Gott.

Joseph von Hammer.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Delan Schmidt zu Wertheim den Charakter und Rang eines Kirchenraths huldreichst zu ertheilen; den Kreis-Assessor Gall zu Offenburg zum Kreisrath zu ernennen, und den Amts-Assessor Marquier zu Rheinbischofsheim in gleicher Eigenschaft zu dem Bezirksamt Hornberg zu versetzen.

Höchstdieselben haben gnädigst geruht, die Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Freiburg dem Ober-Ingenieur Morat, auf unterthänigstes Ansuchen desselben, zu übertragen, und den Hauptmann Scheffel der Oberwasser- und Straßenbau-Direktion beizugeben, dagegen den Ingenieur Steinmann zu Freiburg in der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen und den Unter-Ingenieur Sauerbeck als Ingenieur in der erledigten Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lbrach anzustellen.

Seine königliche Hoheit haben gnädigst geruht, die erledigte Lehrstelle der 2ten Klasse am Lyzeum zu Mannheim dem Kandidaten der Theologie August Haag huldreichst zu übertragen; den Kreiskanzlisten Schnell zu Mannheim zum Revisionsgehülfen bei der dortigen Kommunrevision zu ernennen; den Kreiskanzlisten von Lob zu Konstanz wegen seines Alters und seiner Kränklichkeit in Ruhestand zu versetzen, und das erledigte Landchirurgat Weinheim dem Landchirurg Blatener zu Ladenburg zu übertragen.

Höchstdieselben haben die katholische Stadtpfarrei Weinheim mit dem damit verbundenen landesherrlichen Dekanate dem Pfarrer Allgäier zu Simspan gnädigst übertragen, wodurch letztere Pfarrei, Amts Gerlachsheim, mit einem beiläufigen Einkommen von 900 bis 1000 fl. erledigt wird.

Durch Beförderung des bisherigen Dekans u. Pfarrers Franz Peter Nici zum Professor der Moralthologie an der hohen Schule zu Freiburg, ist die Pfarrei Wittenau, Landamts Freiburg im Dreisamkreise, mit einem beiläufigen Gehend, und Güterertrag von 1000 bis 1100 fl. erledigt.

Dem Apotheker Stolz zu Bühl wird wegen des, bei der kürzlich in dem Kinzigkreis vorgenommenen Apothekervisitation, erfundenen vorzüglich guten Zustandes seiner Offizin, hierdurch eine öffentliche Belobung ertheilt.

Nach ordnungsmäßig erstandener strenger Prüfung ist dem Kandidaten der Arzneikunde, Karl Geiger aus Kastatt, die Licenz zur unbeschränkten Ausübung der innern Heilkunde, mit dem Prädikat: »sehr gut befähigt«, ertheilt worden.

Nach ordnungsmäßig erstandener rigorosen Prüfung

ist dem Kandidaten der Arzneikunde, Karl Huhn von Schwarzach, die unbeschränkte Licenz zur Ausübung der innern Heilkunde, mit dem Prädikat: »gut befähigt«, ertheilt worden.

Nach erstandener rigoroser Prüfung hat der Kandidat der Arzneikunde, Konstantin Benz von Münzingen, die Licenz zur Ausübung der innern Heilkunde erhalten.

Nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung ist dem Kandidaten der Medizin, Martin v. Dwanß Wisingen, die Licenz, als zur Ausübung der innern Heilkunde befähigt, ertheilt worden.

Nach ordnungsmäßig erstandener Prüfung ist der Architekt Weber, von Bruchsal, unter die Zahl der Baupraktikanten aufgenommen worden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,2 L.	4,0 G.	62 G.	D.
M. 1½	27 Z. 7,9 L.	5,3 G.	60 G.	W.
N. 9½	27 Z. 7,8 L.	4,5 G.	62 G.	SW.

Leicht bewölkt — halbe Klärung — düsterer Abend.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Bei herannahenden Weihnachts- und Neujahrs-Feiertagen glaubt Unterzeichneter auf sein bestens assortirtes Lager von Gegenständen, die sich zu Geschenken für diese Zeit am besten eignen, auch diesmal um so mehr aufmerksam machen zu müssen, da er den Wünschen eines verehrlichen Publikums auf das befriedigendste entsprechen kann. Ausser den beliebtesten Gesellschaftsspielen, Kinderchriften, Almanachen, Vorschriften, besitzt derselbe auch Näh- und Schreibkästchen, Etuis für Damen mit Instrumenten, alle Arten Brieftaschen, Notizenbücher in Cassian-, Seiden-, Leder- und Papier Umschlägen mit darauf gedruckten schönen Ansichten, Stammbücher, Kunstbilletts und Neujahrswünsche, so wie alle Gattungen Zeichen-, Schreib- und farbige Papiere, Patentfedern von Stahl, Messing, Silber und Gold, englische und Wiener Bleistifte, Siegelack und Schreibfedern, Handlungs- und Schreibbücher, linirt und unlinirt, in jeder Form.

J. Vorholz, Buchbinder,
in der langen Straße Nr. 165.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] E. Schmitt, Glasgraveur, wohnhaft bei Hrn. Kaufmann Öberling, in der Rittergasse, verfertigt alle Arten Kronleuchter und garnirte Lampen, und sind bei ihm zu finden, alle Sorten selbst gravirte und geschliffene, vergoldete und gemalte Glaswaaren, nach dem neuesten Geschmack, auch Wirths- oder Maasgläser etc. Nimmt Bestellungen an, und verspricht die billigsten Preise.

Mühlburg, bei Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine von Hrn. Jacobsohn dahier übernommene Gastwirtschaft zum Vogel Strauß, und wird das ihm

geschenkte Zutrauen durch reinliche und prompte Bedienung zu erhalten suchen.

Mühlburg, bei Karlsruhe, den 25. Nov. 1824.

Ehr. Becker, aus Mannheim.

Anzeige.

Als

Weihnachtsgabe für die Jugend

bin ich so frei die von mir verfertigten

Handbuchdruckereien,

die ebensowohl zu einer unterhaltenden Beschäftigung, als zum nützlichen Gebrauch für Erwachsene bestimmt sind, hiermit zu empfehlen.

Ist man in der Wahl eines passenden Geschenks verlegen, das auch für längere Zeit das Interesse des Kindes fesselt, so dürften diese Handdruckereien diesem Zwecke am besten entsprechen.

Aus den Bestandtheilen einer größeren Buchdruckerei, im kleineren Maasstabe, zusammengesetzt, sind diese Druckereien entweder mit deutschen oder lateinischen (französischen) Buchstaben versehen, und kann man damit — im Verhältniß des Preises — das Format von einer kleinen Octav- bis zur großen Quartseite abdrucken. Zur richtigen Anweisung des Ganzen dient eine gedruckte Anweisung mit Abbildungen.

Die Preise sind pr. Stük à 12 1/2 fl., à 25 fl., à 36 fl. und à 45 fl.

Den Verkauf besorgt

in Karlsruhe Hofbuchhändler Phil. Maclot,
in Mannheim die H. Hofbuch. Schwan und Gbg,
wo man hiervon jederzeit zur Ansicht aufgestellt findet.
Frankfurt a. M., im November 1824.

Karl Naumann,
Buchdrucker und Handelsmann.

Verichtigung.

In der gestr. Zeit, S. 3, Sp. 1, Z. 16 v. u., ist, statt es zuschicken sollen, zu lesen: letztere General-Verzeichnisse zuschicken soll.